Verschiedenes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf**

Band (Jahr): **27 (1917)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Tischler. — Seit beinahe einem halben Jahr, daß die Heilung stattgefunden hatte, hat niemals ein Rückfall gedroht, was ich Ihnen mit heutigem Briefe noch bestätige.

Empfangen Sie, hochverehrter Herr Doktor, den aufrichtigen und herzlichen Dank Ihres ergebenen **Joseph Teillard.**

Chemnitz, 17. Juli 1916.

Herrn Dr. Imfeld,
Genf.

Verehrtester Herr Doktor!

Anfangs Februar dieses Jahres hatte ich Sie wegen meiner **Zuckerharnruhr** um ärztlichen Rat gebeten, die, als ich Ihnen schrieb, seit beinahe einem Jahre sich erklärt hatte, d. h. ärztlich konstatiert worden war, denn sie bestand sehr wahrscheinlich schon seit längerer Zeit.

Alle allopathischen Mittel, welche, zur Heilung dieser Krankheit angewendet worden waren, blieben ganz erfolglos; die Krankheit nahm eher zu als ab; da entschloß ich mich, auf Anraten einiger Freunde, Sie um Ihren ärztlichen Beistand zu bitten, und das war meine Rettung, denn durch Sie bin ich in ein paar Monaten meiner für die Zukunft sehr drohenden Krankheit glücklich los geworden.

Das Diabetique, verbunden mit dem Nerveux, hat, abgesehen von den andern zu meiner Stärkung von Ihnen mir verordneten Mitteln, gewiß am allermeisten zur Heilung von der Zuckerharnruhr beigetragen.

Ich bin Ihnen sehr erkenntlich und verbleibe ein eifriger Anhänger der Sauter'schen homöopathischen Heilmethode.

Empfangen Sie, sehr geehrter Herr Doktor, meine freundlichen Grüße

Franz Huber.

Mailand (Italien), 9. Februar 1915.

Herrn Dr. Imfeld,
Arzt des Sauter'schen Institutes
in Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Schätze mich glücklich Ihnen heute mitteilen zu können, daß ich von meinen **Gebärmutterblutungen** durch Ihre Arzneimittel befreit worden bin.

Es war im September vorigen Jahres, daß ich Sie in Genf besuchte und Ihnen mein Leiden klagte.

Seit meiner Frühgeburt, welche ich 5 Monate vor Beginn meines Leidens gehabt hatte, waren meine Perioden immer von übermäßiger Länge und verlor ich dabei sehr viel Blut, wodurch ich sehr entkräftet wurde.

Die von Ihnen mir verordneten Mittel Angioitique 1 in dritter Verdünnung, verbunden mit Lymphatique 5 und Organique 5 in der ersten Verdünnung, sowie die Vaginalkugeln und die Einspritzungen mit dem Blauen Fluid, haben mich in Zeit von 3 Monaten gründlich wieder hergestellt.

Nun finden keine außerordentlichen Blutungen mehr statt; ich bin wieder stark und erfreue mich einer vollständigen und blühenden Gesundheit.

Ich bin Ihnen, sehr geehrter Herr Doktor, sehr dankbar und verbleibe in dieser Dankbarkeit Ihre ergebene

Frau A.

Verschiedenes.

Appetitlosigkeit. Wenn der Junge einmal sein Frühstück nicht aufgegessen hat oder gar das Mittagessen stehen läßt, ist die Mutter gewöhnlich sehr ängstlich. Sie redet dem Kinde

so lange zu, bis dieses schließlich widerwillig die Mahlzeit verzehrt. Aehnlich ergeht es den erwachsenen Angehörigen mancher Familien. Die Appetitlosigkeit soll nun einmal nicht bestehen und man versucht alles mögliche, um die Eßlust zu reizen. Das ist ganz verkehrt. Appetitlosigkeit ist fast immer das Zeichen eines verdorbenen Magens. Es gibt aber bei derartigen Zuständen kein besseres Heilmittel als einige Mahlzeiten ausfallen zu lassen. Der erschöpfte Magen erholt sich dann wieder rasch, während er im andern Falle wochenlang Unbehagen und Uebelkeit verursacht. Es ist absolut kein Unglück, wenn ein Mensch einmal einen halben oder selbst einen ganzen Tag nichts ißt. Daran ist noch niemand gestorben.

Der Unterschied. Zwei Reisende steigen in ein Eisenbahnabteil. Der erste ruft: „Hier ersticke ich!" und öffnet das Fenster. Der zweite schreit: „Hier erkälte ich mich!" und schließt es wieder. Der erste öffnet es aufs neue mit den Worten: „Schon recht, Ihre Erkältung bekommen Sie, aber erst nach ein paar Tagen; ersticken kann man indes sofort!" Das ist der Unterschied.

Inhalt von Nr. 3 der Annalen 1917.

Der Wert der Körperbewegung für die Gesundheit (Fortsetzung). — Jammertal oder Eden! — Etwas über Magenkatarrh (Fortsetzung und Schluß). — Korrespondenzen und Heilungen: Klinische Beobachtungen: I. Diphteritische Halsentzündung. II. Tertiäre Syphilis. III. Eiterige Brustfellentzündung. — Verschiedenes: Rohe oder gekochte Säuglingsmilch?

Zu beziehen durch alle Apotheken und Mineralwasser-Handlungen

Prospekte kostenlos durch „Fürstl. Wildung. Mineralquellen A. G."

Bad Wildungen

Jeder Arzt, jeder Laie, der Bad Wildungen besuchte, weiß, daß der Ruf dieses Bades an der Wirkung seiner beiden altberühmten Hauptquellen beruht, und zwar der

Helenenquelle

bei Nierenleiden, Harngries, Gicht und Stein

Der Versand dieser beiden Quellen zur Haustrinkkur beträgt pro Jahr über $1^1/_2$ **Millionen Flaschen,** das ist mehr als $^9/_{10}$ des Gesamtversandes der 8 Wildunger Quellen.

Man achte genau auf die Namen „Helenen- und Georg Victorquelle", da Ersatz weder durch andere Quellen, noch durch künstliches, sogenanntes Wildunger Salz möglich ist.

Georg Victorquelle

bei Blasenkatarrh und Frauenleiden